

Die hohe Kunst des dünnen Holzes – Furniereinsatz im individuellen Bereich

Sarah Maier
Sarah Maier Handgewerke
Stuttgart, Deutschland



Die hohe Kunst des dünnen Holzes – Furniereinsatz im individuellen Bereich

1. Furnier – warum, weshalb, seit wann?

1.1. Kurze Historie – seit wann wird mit Furnier gearbeitet?

Intarsienkunst und Furnierkunst war schon von jeher ein Kunsthandwerk, das die Schönheit und Vielfalt von Holz abbildete und bis ins 20. Jahrhundert Zeichen von Prestige und Können war. Schon im ägyptischen Altertum wurde mit Furnier gearbeitet, da Holz dort rar war. Auch neuere Stilepochen sind mit der Furnierkunst eng verbunden.



Abbildung 1: Sekretär im Stile König Louis Seize (um 1770) – ohne Furnierkunst wäre diese Stilepoche nicht denkbar.



Abbildung 2: Kommode im Stile des Biedermeier (um 1830) – auch diese Stilepoche wäre ohne Furnierhandwerk kaum denkbar.

Schon seit jeher wurde Furnier eingesetzt, zunächst, weil Holz knapp war, und in der Folge dann, weil das Handwerk daraus herausragend schöne Ergebnisse erzielt hat.

Das ist im Grunde bis heute so.

Fakt: Wären alle Möbel, die aus Holz sein sollen, aus Massivholz gebaut, gäbe es schon lange keine Bäume mehr – siehe die alten Ägypter.

Fakt: Erfolgt die Verarbeitung des Furniers mit hoher Handwerkskunst, ist die Ästhetik dieser Produkte von unvergleichlicher Schönheit.

1.2. Rückgang von Furnierkunst – wieso?

Furnierte Möbel waren lange einzig den wohlhabendsten Schichten der Bevölkerung vorbehalten. Man denke nur an Führungen durch Schlösser und die dort ausgestellten Sekretäre, Schachtische, Vitrinen etc. Die Anwendung von Furnier war schwierig und langwierig und erforderte höchstes Wissen bei den Handwerkern.

Mit Einführung von billigen Furniertechniken, bei denen die Kanten aufplatzten, der billige Lack verblich und später das Furnier gar durch Plastik ersetzt wurde, kam es zu einem Umschwung im Meinungsbild. Seither gilt unter nicht informierten Menschen das Credo, bei Furnier handle es sich um «billiges» Holz, vielleicht sogar Plastik, und das wirkliche gute Möbel müsse aus Massivholz sein.

Vielerlei Gründe sprechen für die Verwendung von Furnier. Doch das Fortbestehen der Verarbeitung von Furnieren ist gefährdet, denn die Ausbildung eines Schreiners mit Furnierkönnen ist langwierig. Es wird immer schwieriger, junge Menschen für das Schreiner bzw Tischlerhandwerk zu begeistern.

Der handwerkliche Prozess ist aufwendig und kann oft mit wirtschaftlicheren Produkten aus der Massenherstellung nicht mithalten.

Warum also eine Lanze brechen für Furnierarbeit?

1.3. Furnier als Kernkompetenz – Sarah Maiers Hintergrund

Mein Name ist Sarah Maier, ich bin Architektin mit einer Leidenschaft für Furnier. Ich führe in 4. Familiengeneration eine Schreinerei/Tischlerei.

Mein Großvater entschied sich in den 60er Jahren für den Schwerpunkt Furnierverarbeitung. Mit den Jahren kam allerdings Holz immer wieder aus der Mode, man erinnere sich an die Eiche-Rustikal- Wohnwände, die vor über 40 Jahren überall anzutreffen waren. Kein Wunder, dass die Menschen genug hatten, von erdrückenden dunklen Holzmöbeln. Es folgte also die Zeit, in der Lackoberflächen, Aluminium, Stein, einfach alles außer Holz als besseres Design galt.

Jede Generation hat unserer Firma eine bedeutende Wendung gegeben. Immer natürlich auch aus der Notwendigkeit einer sich wandelnden Gesellschaft heraus. Bei mir war es die Rückbesinnung auf Furnier, die Herausarbeitung einer Kernkompetenz, die kaum mehr anzutreffen ist.



Abbildung 3: Firma Maier nach dem Wiederaufbau um 1948 im ausgebombten Stuttgart

Die Entscheidung für das Thema Holz und Furnier sind keine leichte, aus den eingangs erwähnten Gründen, doch ich werde mittlerweile als Botschafterin für Furnier eingesetzt, eingeladen überall auf der Welt darüber zu berichten. Heute verfüge ich über einen stolzen Furnierkeller mit über 120 wunderschönen Holzsorten, aus dem ich für meine Arbeit schöpfen kann. Meine Möbelkreationen gewinnen Preise und ich habe einen begeisterten Kundenstamm an Menschen, die mit Furnier leben.



Abbildung 4: Furnierkeller der Firma Sarah Maier mit 120 unterschiedlichen Holzsorten. Stuttgart 2017

2. Aufbau eines furnierten Möbels

Die Verarbeitung von Furnier bedarf einiges an handwerklichem Können. In der Basis funktioniert es so:



Abbildung 5: Das rohe Furnier (in diesem Fall französischer Nussbaum) wird auf das benötigte Format zugeschnitten.



Abbildung 6: Die Trägerplatte – je nach Bedarf eine Mehrschicht-, Leichtbau-, Tischler-, mdf-Platte etc.



Abbildung 7: Das zugeschnittene Furnier wird an seinen schmalen Kanten gefügt. Es ist ein Qualitätsmerkmal, wenn das Furnier nicht an der breiten Seite mit einem Leimfaden vernäht ist, sondern an der schmalen Kante zusammenhängend geklebt ist. Dazu bedarf es einer besonderen Maschine, der Furnierfügemaschine.



Abbildung 8a/b: Das Furnier wird mit einer Furnierpresse (eine Art riesengroßes doppelseitiges Bügeleisen) unter Druck und Wärme auf die Trägerplatte geklebt.



Abbildung 9a/b: Die überstehenden Furnierkanten werden abgeschnitten und es kommt eine Echtholz furnierkante auf die schmalen Seiten.



Abbildung 10a/b: In zwei Durchgängen wird die furnierte Platte geschliffen und lackiert oder geölt. Das Furnier «feuert» dadurch an, das heißt die Farben werden intensiver.

3. Gestaltungsparadigmen für den Einsatz von Furnier

Der Einsatz von Furnieroberflächen im Innenausbau bietet zahlreiche Gestaltungsmöglichkeiten. Es lohnt sich, sich mit den verschiedenen Ausdrucksformen zu beschäftigen, die Furnier bietet. Man kann somit im Design von Wohnräumen, Büroräumen, Empfangsbereichen und einzelnen Objekten einen hohen Grad an Ausdruck erreichen.

Folgende Paradigmen sehe ich beim Einsatz von Furnier:

- Individualisierung, jedem Kunden «seine» Holzsorte
- Bewusst Holz einsetzen -weniger Holz ist mehr, aber gar kein Holz ist langweilig.
- Die richtige Farbkombination wählen, die «Furnierpartitur»
- Versuchen, einen Furniereinsatz auf drei Ebenen (seitlich, oben/unten, vorne) zu vermeiden. Die dritte Fläche sollte ein anderes Material sein.
- Ausrichtung des Furniers bestimmt seine Wirkung - senkrecht oder waagrecht ausrichten?
- Das Spiel mit der Anordnung des einzelnen Furnierblattes auf dem Möbel bestimmt, welchen Ausdruck man damit erzeugt. Geschoben, gestürzt, kopfgestürzt, willkürlich...

Die Paradigmen im Einzelnen:

3.1. Individualisierung

Jeder Baumstamm sieht anders aus. Wenn ein **ausdrucksstarkes Furnier** gewählt ist, ist das eine echte **Limited Edition**. Mehr als diesen einen Stamm gibt es nicht, wenn dieser aufgebraucht ist, gibt es keinen gleichen zweiten Stamm.



Abbildung 11: In diesem Badezimmer, in dem die fugenlose Oberfläche in Aubergine dominiert, gibt das knapp eingesetzte Furnier «Black-hearted Sassafras aus Australien» die raumdominierende Note.

3.2. Bewusst Holz einsetzen

Nie zu viel Holz: Die gekonnte Kombination zwischen Farbe, und Holz bringt das Furnier erst richtig zur Geltung, ganz wie ein Kunstwerk. Die Wohnzufriedenheit der Kunden wird dadurch sehr gesteigert. Ich bin zutiefst davon überzeugt, dass es jedoch in jedem Wohn-Arbeits-Lebensumfeld den Bezug zu Holz geben muss, davon bin. Holz erdet uns, **Holz ist seit jeher unser räumlicher Partner.**



Abbildung 12: In der gesamten Wohnung dieses Beispiels ist alles in Weiß gehalten, nur ganz wenige Möbel stechen in Holz hervor und wirken dadurch wie ein Kunstwerk.

3.3. Furnierpartitur

Viel Wert auf die richtige Farbkombination legen. Ich nehme mir viel Zeit, genau den richtigen Farbton in Kombination mit den Furnieren herauszufinden. Hier kommt es durchaus auf Nuancen an. Nicht jeder Weißton passt zu jedem Holz. Aber auch das bewusste absetzen mit einem dominanten Farbton kann einen fantastischen Effekt haben.



Abbildung 13: Zum 200 Jahre alten französischen Nussbaum wurde hier monatelang die richtige Farbkombination gesucht. Daß es letztendlich Magenta wurde ist jetzt fast schon Designgeschichte. (Küche KI1 der Sarah Maier Collection, ausgezeichnet mit dem Interior Innovation Award Select 2013).

3.4. Furnierausrichtung

Die Ausrichtung des Furniers bestimmt seine Wirkung - senkrecht oder waagrecht?



Abbildung 14: Senkrechte Ausrichtung des Furniers



Abbildung 15: Waagrechte Ausrichtung des Furniers

3.5. Furnieranordnung

Das Spiel mit der Anordnung des einzelnen Furnierblattes auf dem Möbel bestimmt, welchen Ausdruck man damit erzeugt. Geschoben, Gestürzt, kopfgestürzt, wild...



Abbildung 16: Das Apfelbaumfurnier in diesem Badezimmermöbel ist diagonal gefügt worden, um ein Kernbild zu erzeugen, das in der Natur so nicht vorkommt.

4. Herausforderungen beim Einsatz von Furnier auf Möbeln

4.1. Was muß man unbedingt wissen?

Der Faktor Zeit: Jedes Holz altert, die meisten werden immer schöner, doch Holzart ist nicht gleich Holzart.

Holz altert unterschiedlich. Es gibt Holz, das würde ich niemals einsetzen, zB eine einfarbige **Birne**. So schön dieses Holz zu Beginn aussieht, nach einigen Jahren ist es strohgelb. Oder **Amarant**: Besticht durch eine fantastische rot-lila Farbe, doch nach kurzer Zeit ist davon nur noch fahles Braun übrig.

Amerikanischer Nussbaum wird zumeist dem **europäischen Nussbaum** der Vorzug gegeben, da er am Anfang durch intensive Farbgebung besticht, doch auch hier ist nach wenigen Jahren nur noch ein fahler Ton übrig.

Apfelbaum mit Kern ist zu Beginn extrem kontrastreich im Kern und hat einen ganz hellen Splint (Außenbereich des Holzes). Mit den Jahren wird der Baum dann reif und die Flächen dunklen auf bezaubernde Weise nach. Diesen Aspekt setze ich oft und gern ein, um unseren Lebensräumen eine zeitliche Entwicklung zu geben.

4.2. An welchen Einsatzbereichen sollte auf Furnier verzichtet werden

Licht: Furnier ist nicht lichtecht. Wie alles, aber insbesondere Holz, bleicht Holz an sonnenexponierten Stellen in wenigen Jahren aus. Das heißt, wenn Sie einen Wintergarten bespielen wollen, der keine UV-filternden Fensterscheiben hat und wirklich dauerhaft direkter Sonneneinstrahlung ausgesetzt ist, verzichten Sie an dieser Stelle auf echtes Holz.

Wasser: Holz ist nicht wasserfest, und besonders das dünne Furnierholz ist es nicht. Rundum bekantete Platten, die durch eine saubere Schleiflackschicht bedeckt sind, sind dennoch spritzfest und bedingt wasserfest. Da Sie aber keinen Einfluss darauf haben, ob

die Benutzer die Oberfläche beschädigen, gilt auch hier: Auf anderes Material ausweichen. Diese beiden Faktoren sprechen gegen einen Einsatz im Außenbereich und am Boden.

Starke Beanspruchung: Die Furnierschicht ist im Normalfall ca. 0,7mm dick. Tiefe Kratzer bewirken also, dass man das Trägermaterial durchsehen wird. Vermeiden Sie also, Arbeitsoberflächen mit hohem Beanspruchungsgrad aus Furnier zu machen. Fronten dagegen gehen wunderbar aus Furnier.

Wartungszusammenhänge: Informieren Sie Ihre Kunden, dass einzelne Elemente in einem zusammenhängenden Ablauf nicht ausgetauscht werden können. Wir gestalten üblicherweise unsere Furnieroberflächen so, dass sie ganz einfach als komplette Abwicklung ausgetauscht werden können.

4.3. Wo Furnier in jedem Fall Massivholz vorzuziehen ist

Wenn es eine Holzoberfläche sein soll, gibt es drei Hauptargumente für den Einsatz von Furnier:

- Formstabilität: Durch das beidseitige Belegen des Trägermaterials mit Furnier (Zug-Gegenzug-Prinzip) ist ein furniertes Möbel auf einfache Art gegen Materialbewegung geschützt. Wo ein Massivholzmöbel aufgrund von Temperatur- oder Feuchtigkeitsschwankungen seine Form verändert, ist ein furniertes Möbel formstabil. Überall, wo größere Zusammenhänge realisiert werden, zB Schrankwände, Türen, Theken etc., ist hier der Einsatz von Furnier gegeben.
- Verfügbarkeit derselben Optik: Sieht man von «Standardhölzern» wie schlichter Eiche, Buche, Ahorn, Fichte einmal ab, ist es mit Massivholz nicht möglich, das selbe Holz über eine komplette Einrichtung hindurch zu verwenden. Ist in einem Ambiente ein zusammenhängendes Erscheinungsbild durch ein ausdrucksstarkes Holz gewünscht, geht das nur mit Furnier. Massivholz sieht von Stamm zu Stamm im Kernbild sehr unterschiedlich aus.
- Nachhaltigkeit: Hinzu kommt, dass für die Herstellung von Massivholzmöbeln sehr viel Edelfholzabfall entsteht. Leider ist die Ressource Edelfholz seit Jahren rückläufig, und es ist daher geboten, daß wir sorgsam mit Holz umgehen.

5. Furnier so einsetzen, daß der Geist der Zeit getroffen ist

Jede Epoche hat Ihre Vorlieben. Heute gibt es eine Sehnsucht zurück zum Natürlichen ohne jedoch verstaubt zu wirken. Die Wucht an Möbeln und Dekoration aus Altholz ist eine Ausprägung dieser Sehnsucht, es gibt jedoch auch einen modernen, zeitloseren Zugang zu Möbeln, die Holz zeigen.

Aktuelle Beispiele für den Einsatz von Furnier

5.1. Verschiedene Holzsorten und Ihre individuelle Anwendung – Fotos aus unserer Produktion

In unseren Werkstätten bauen wir etwas über die Hälfte unserer Möbel aus Furnier. Im Folgenden zeige ich Ihnen ausdrucksstarke Furnierbilder. Die Stämme liegen in meinem Furnierkeller und zeichnen sich allesamt aus durch ein einzigartiges Furnierbild.



Abbildung 17: senkrechter Apfelbaum mit Kern



Abbildung 18: Detail für ein auf Gehrung umlaufendes Furnier



Abbildung 19: Eine unserer absoluten Alleinstellungsmerkmale. Runde Kanten, auf denen das Furnier durchläuft.



Abbildung 20: Apfelbaum mit Kern, asymmetrisch angewendet. Man sieht hier, dass die Front nicht auf Gehung gearbeitet ist wie in Abbildung 18, sondern, aus Kostengründen stumpf anstößt und dort eine einfache Apfelkante aus Splintholz erhalten hat.



Abbildung 21: Küchenfront aus Oliveesche. Sogar die Griffnuten sind furniert.

5.2. Furnier auf Solitär Möbeln

An folgenden Beispielen wird meine Philosophie sichtbar, wie Furnier stilprägend sein kann:



Abbildung 22: Steharbeitsplatz LT Chili Choc. Holzart: Ziricote, zum Teil ist der Splint dunkel abbeizt. Das Schokoladenholz steht in starkem Kontrast zum roten Lack.



Abbildung 23: Raumteilendes Sideboard HB1 aus Poison Wood. In diesem Holz sieht man sogar noch den Holzwurm, der sich in Mexiko durch den Baumstamm gefressen hat.

5.3. Furnier mit Farbe



Abbildung 24: Küche KI1 der Sarah Maier collection, vorne im Bild der fünfeckige Küchenblock (ungleiche Kantenlängen), im Hintergrund das Frankfurter Möbel.



Abbildung 25: Die Stuttgarter Küche wird flankiert von einem «Frankfurter Möbel», einer der Wand entlang verlaufenden Abwicklung an Schränken für Backofen, Kühlschrank, Stauraum und zusätzlicher Ablagefläche.

5.4. Furnier als natürliches Element in einem einfarbigen Kontext

Holz ist die natürliche räumliche Haut des Menschen. Der Bezug zum Holz ist daher ein wichtiges Gestaltungskriterium. In einem Ambiente, in dem Holz von sich aus nicht vorkommt, wie zB Krankenhäuser, Arztpraxen oder auch Wohnungseinrichtungen ist ein subtiles Einfügen von Holz in meinen Augen die Königsdisziplin.



Abbildung 26: In einem recht einfarbigen Kontext dieser prächtigen Wohnung, ist das Nussbaum-Sideboard die schlichte Brücke zum Natürlichen.

6. Fazit

Für den Einsatz von Furnier im Innenausbau spricht die Nachhaltigkeit dieses natürlichen Materials. Echtes Holz ist ein Zeichen von Hochwertigkeit. Durch den Einsatz von Furnier kann man Holzmöbel und Holzambiente realisieren ohne zu hohen Verbrauch der für den augenblicklichen Markt zu langsam wachsenden Ressource Edelholz.

Aus Sicht des Gestalters ist das Wissen um die Anwendungs- und Gestaltungsmöglichkeiten von Furnier ein differenzierendes Merkmal.

Man sieht einem Planer sein Können im Bereich Furniereinsatz an. Ein virtuoser Umgang mit dem Furnierbild ist meines Erachtens ein herausragendes Qualitätsmerkmal von guter Planung. Das Wissen um die verschiedenen Holzsorten und Ihre Charaktereigenschaften, sowie ein Gefühl dafür, welchem Kunden man welches Holz empfehlen kann, sind selten gewordene Aspekte der Innenarchitektur geworden. Ich kann jedoch aus eigener Erfahrung sagen: es lohnt sich in doppelter Hinsicht:

Man erreicht eine sehr hohe Wohnzufriedenheit bei seinen Kunden.

Für einen selbst ist die Auseinandersetzung mit den Hölzern im beruflichen Alltag eine abwechslungsreiche, ideengebende Tätigkeit.

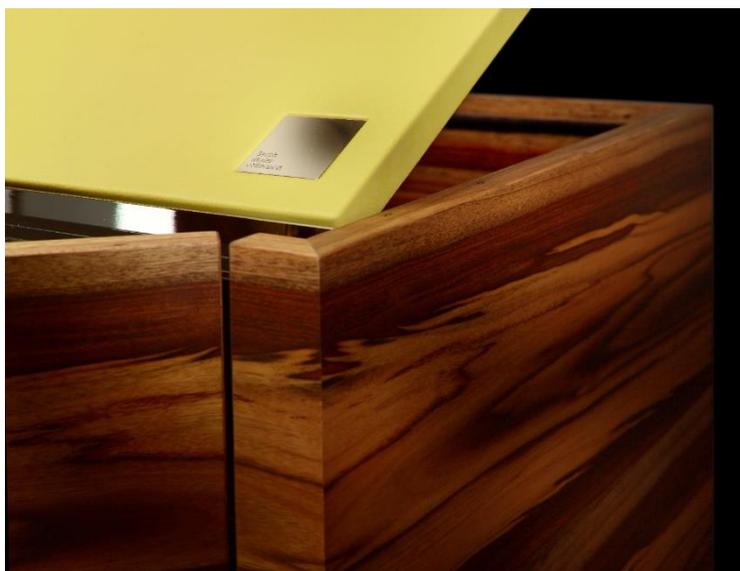


Abbildung 27: Die höchste Kunst beim Einsetzen von Furnier ist das Darstellen eines rundumlaufenden Furnierbildes, bei dem kein Anfang und kein Ende zu sehen sind.